

ZWEISIMMEN GV der Kulturregion Alliance Culturelle Obersimmental-Saanenland-Pays-d'Enhaut

Vom Beinhaus ins Luftschloss

Am vergangenen Freitag trafen sich die Mitglieder der Kulturregion Alliance Culturelle Obersimmental-Saanenland-Pays-d'Enhaut zu ihrer Generalversammlung. Im Beinhaus in Zweisimmen wurde – wie üblich im Rahmen der GV – der Kulturpreis vergeben. Preisträger war Hüsy-Wirt Hans-Jürgen Glatz. Mit besonderem Jazz ging der Abend zu Ende.

Fotos: Christine Eisenbeis



Für die Zugabe zieht Sara Rutz noch mal alle Register – Emma & Co.: «So oder so»

Die Kulturregion Obersimmental-Saanenland-Pays-d'Enhaut ist ein Verein zur Förderung und Unterstützung des Kulturlebens in den drei benachbarten Regionen. Als Mittel stehen dem Verein Mitgliederbeiträge und Beiträge der öffentlichen Hand zur Verfügung. Im vergangenen Jahr wurde die Namensänderung des Vereins von Kulturszene Obersimmental-Saanenland-Pays-d'Enhaut in Kulturregion entschieden. Damit geht auch ein neuer Internetauftritt einher, der sich moderner präsentiert und offenbar auch reger genutzt wird, als das in der Vergangenheit der Fall war. «Die Vorstandsarbeit im vergangenen Jahr war stark geprägt von der Arbeit am neuen Auftritt der Kulturregion», sagte Präsident Beat Michel, der zügig durch die Traktanden führte. Gezeigt habe sich, dass viele junge Anlässe in der Region nicht nur älter, sondern auch grösser und teurer geworden seien. «Eine Professionalisierung im Kulturbetrieb mit entsprechend anspruchsvollem Angebot bedeutet auch einen grösseren Finanzbedarf, mit dem unsere Mittel immer weniger Schritt halten können», so Michel. Der Kanton Waadt hat seine Fördergelder für die Kulturregion bereits vor zwei Jahren erhöht. Die Kulturregion hofft, dass auch der Kanton Bern als grösster Geldgeber

diese Entwicklung in Zukunft bei der Festlegung seines Unterstützungsbeitrages berücksichtigen wird. Insgesamt steht der Kulturregion in diesem Jahr ein Budget von Fr. 105 452.37 zur Verfügung. Im vergangenen Jahr wurde ein Gewinn von Fr. 379.75 erzielt, jedoch gehe es nicht darum, Geld anzusammeln, sondern möglichst alles für die Kultur in den drei Regionen Obersimmental, Saanenland und Pays-d'Enhaut auszugeben, erklärte Kassierin Erika Baumgartner. Nach drei Jahren gibt Beat Michel das Amt des Präsidenten an Vreni Stucki ab.

Kulturpreis an Künstler wie Kunstförderer

Wie jedes Jahr wurde der Kulturpreis im Rahmen der Generalversammlung ver-

liehen. Preisträger ist Hans-Jürgen Glatz. Der Hüsy-Wirt ist selbst Künstler, stellt Scherenschnitte her und macht Musik, aber er ist vor allem auch Kulturförderer. Mittlerweile hat er in 13 Jahren 50 Kunstausstellungen im Hüsy organisiert. Auch Konzerte finden regelmässig im «Säli» statt. «Er hat den Kulturpreis 100 Mal verdient», sagte Ueli Hauswirth, der die Laudatio auf den Preisträger gehalten hatte. «Hinter seinem umfangreichen Werk steckt eine riesige Leidenschaft.» Hans-Jürgen Glatz zeigte sich gerührt. «Muss ich was sagen?», fragte er zaghaft. «Ich möchte mich einfach bedanken. Das ist eine riesige Ehre für mich und meine Frau. Als man mir sagte, dass ich diesen Preis gewonnen habe, war ich sehr überrascht. Ich habe dann selbst zu-

rückgeschaut und muss sagen: Es ist viel gegangen seit der ersten Ausstellung 1997.» Auch aktuell stellt mit Engelhard Schmitt wieder ein Scherenschnittkünstler in der Galerie des Restaurants aus.

Reisen ins Luftschloss

Im Anschluss an die Generalversammlung durfte sich jeder selbst davon überzeugen, wie wichtig die Arbeit der Kulturregion ist. Denn sie ermöglicht, dass Künstler wie Sara Rutz mit ihrer Band «Emma & Co.» in die Region geholt werden können. Die Berner Sängerin und Pianistin begeisterte die Zuhörer/innen im Beinhaus mit berndeutschem Jazz. Dabei stellte sie ihre sympathischen Entertainerqualitäten unter Beweis. Zu jedem Song präsentierte sie die

passende Mimik und konnte zwischen durch jeweils heitere Anekdoten zu ihren musikalischen Stücken zum Besten geben und die Zuhörer so mit auf Entdeckungsreise nehmen – wie beispielsweise mit in ihr «Luftschloss». Rutz stand bereits mit Künstlern wie Span, Polo Hofer und Jones auf der Bühne. Ihre Stimme hat einen besonderen Klang. Für ihre Debut-CD «So oder so» schrieb sie neun Eigenkompositionen und übersetzte aber auch drei Jazz-Standards ins Berndeutsche. So wird aus Consuelo Velázquez' «Besame Mucho» beispielsweise «Küss mi» oder aus Louis Armstrongs «Wonderful World» «Wunderschöni Wäut». Kennen gelernt haben sich alle Mitglieder der Band während ihres Masterstudiums an der Swiss Jazz School in Bern. «Emma & Co.» hatten fröhliche wie nachdenkliche Songs im Gepäck und konnten an diesem Abend eine besondere Stimmung nach Zweisimmen zaubern und den einen oder anderen Zuhörer vielleicht mit in ihr «Luftschloss» nehmen.

CHRISTINE EISENBEIS



Kulturpreisträger Hans-Jürgen Glatz